

# FHWien der WKW University of Applied Sciences for Management and Communication

## Erklärung zur Erasmus+-Hochschulpolitik 2021-27 Erasmus+ Policy Statement 2021-27

April 2021

Die **FHWien der WKW – University of Applied Sciences for Management and Communication** ist eine der führenden Fachhochschulen Österreichs im Bereich Management und Kommunikation und versteht sich als weltoffene und international ausgerichtete Hochschule. Dies spiegelt sich im strategischen Plan der Hochschule wider, der 2017 formuliert wurde und Internationalisierung als für alle Bereiche an der Hochschule wichtiges Querschnittsthema definiert. Ziel ist es, die Studierenden bestmöglich für den internationalen Arbeitsmarkt vorzubereiten und die FHWien der WKW zum konkurrenzfähigen Player in der internationalen Hochschullandschaft zu machen.

Die Internationalisierungsstrategie baut auf den drei Säulen **Mobilität, Kooperation und Internationalisation at home** auf.

Die FHWien der WKW ermutigt bzw. verpflichtet ihre Studierenden zu **Auslandserfahrung** im Rahmen des Curriculums, weil sie die Studierenden zu international wettbewerbsfähigen Fachkräften mit ausgezeichneten fremdsprachlichen und interkulturellen Fähigkeiten ausbilden will. Durch die Teilnahme an Erasmus+-Projekten werden Schlüsselkompetenzen für Persönlichkeitsbildung und Arbeitsmarkt erworben. Nachweislich oft genannt werden von MobilitätsteilnehmerInnen Kompetenzen wie Reflexion, Organisationsfähigkeit, Flexibilität, Teamfähigkeit, Problemlösen und Kommunikation.

Das **Erasmus+-Programm** ist für die Internationalisierungsagenda von zentraler Bedeutung. Ca. 70% der Studierenden- und Personalmobilität findet im Erasmus+-Programm statt. Um die internationale Mobilität zu erhöhen, wurden bisher 153 bilaterale Kooperationen mit Hochschulen geschlossen. Die Partnerhochschulen befinden sich zum Großteil in Europa, insbesondere in Erasmus-Programmländern, und es gibt auch Erfahrungen mit Partnerländern im Rahmen von Erasmus+ KA107.

Erasmus+ wirkt auf die gesamte internationale Mobilität an der FHWien der WKW. Die qualitätssichernden Instrumente und Dokumente werden vorbildhaft für sämtliche Mobilitätsprojekte übernommen, zum Beispiel Interinstitutionelle Abkommen und Learning Agreements.

Die FHWien der WKW hat die Studienstruktur des Bologna-Systems umgesetzt, die Curricula modularisiert und verwendet ECTS und Diploma Supplement konsequent. Sie trägt damit zur Schaffung eines **gemeinsamen europäischen Hochschulraums** bei. In den Curricula eines überwiegenden Großteils der Studiengänge ist ein Mobilitätsfenster definiert, und seit dem Studienjahr 2018/19 ist in allen Vollzeit-Bachelorprogrammen ein verpflichtendes Auslandssemester vorgesehen. Auslandserfahrung und Curricula sind auf diese Weise optimal aufeinander abgestimmt. Englischsprachige Semesterprogramme für Incoming Students nehmen zu und rekrutieren sich vermehrt aus dem regulären Lehrangebot.

Auslandsaufenthalte zu Lern- und Studienzwecken sind durch Mobilitätsfenster und verpflichtendes Auslandssemester zur Normalität an der FHWien der WKW geworden. Gleichzeitig wurde eine Mobilitätssoftware eingeführt, und die Prozesse in der Abwicklung des Studierendenaustauschs wurden überarbeitet. Nach den Erfahrungen des ersten Studienjahrs mit der Verpflichtung zum Auslandssemester und der digitalen Abwicklung folgt 2020-21 eine Phase der Evaluation und Adaptierung. In diesen Prozess der Weiterentwicklung sind StudierendenvertreterInnen, International Relations-Personal und VertreterInnen der akademischen Departments eingebunden. Durch **Prozessoptimierung und Digitalisierung** ist die FHWien der WKW für die steigenden Zahlen mobiler Studierender gerüstet.

Die **Hochschulpartnerschaften** werden in Vorbereitung der neuen Programmgeneration 2021-27 einer systematischen Evaluierung unterzogen. Gestützt auf statistische Auswertungen der Outgoing- und Incoming-Mobilität werden Berichte von mobilen Studierenden und mobilem Personal herangezogen, die in Abstimmung mit der fachlichen Beurteilung durch die Mobilitätsbeauftragten der Studiengänge eine gute Beurteilung der Kooperation ermöglichen. Bei der Verlängerung von Abkommen ist das übergeordnete Ziel, nachhaltige Kooperation zu schaffen. Die Eignung der Partnerhochschulen bemisst sich nach den Kriterien curriculare Kompatibilität, Vergleichbarkeit der Hochschulsysteme, Unterrichtssprache(n), gute Betreuungs- und Infrastruktur und Attraktivität des Studienorts. Sowohl von der Administration als auch der Lehre und Forschung wird versucht, bestmögliche Beziehungen auf ihren betreffenden Ebenen herzustellen. Mit den zahlreichen bewährten Partnerhochschulen und geprüften, gezielt ausgewählten jüngeren Kooperationspartnern können wir zuversichtlich an Mobilitätsprojekte der neuen Erasmus+-Programmgeneration herangehen.

Zur **Internationalisation at home** setzt die FHWien der WKW konsequent Maßnahmen, um den Studierenden Kompetenzen für den globalen Arbeitsmarkt zu vermitteln. Die Internationalisierung der Curricula ist vielfältig und reicht vom Einsatz internationaler Fallstudien bis hin zu virtuellen Lehrveranstaltungen, die gemeinsam mit Partnerhochschulen gehalten werden. Cross-Cultural Management ist in allen Studiengängen ein Thema. „The Microeconomics of Competitiveness“, ein Kurs des Affiliate Network der Harvard Business School, ist mit zwei Ausnahmen in allen Master-Programmen integriert und in adaptierter Form ebenso in geeigneten Bachelor-Programmen.

In allen Studiengängen wird vermehrt auf Englisch gelehrt, und zwei Studienprogramme werden vollständig auf Englisch gehalten. Entsprechend kommen auch mehr internationale Lehrende zum Einsatz. Unter den hauptberuflich Lehrenden befindet sich eine wachsende Gruppe englischer MuttersprachlerInnen. Alle Studiengänge begrüßen regelmäßig internationale Fachleute von Partnerhochschulen und aus der Wirtschaft als Gastvortragende. Ein eigenes Competence Center for Business English verantwortet Business English-Kurse auf hohem Niveau. Die Diversität unter Studierenden, Lehrenden und MitarbeiterInnen nimmt zu, wie dies für eine Hochschule in einer europäischen Großstadt charakteristisch ist. Entsprechend wird Englisch zur zweiten Kommunikationssprache im Unternehmen. Alle Veröffentlichungen sind zweisprachig, und alle wichtigen Dokumente in Lehrbetrieb und Verwaltung liegen auch in englischen Versionen vor.

Die FHWien der WKW strebt an, dass sich ihr **Personal** durch internationale Erfahrung, Weltoffenheit, überdurchschnittliche fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenz sowie die Bereitschaft zum grenzüberschreitenden Austausch fachlicher und didaktischer Kenntnisse auszeichnet. Dies soll mit einem vielfältigen internen Weiterbildungsangebot und den Möglichkeiten der Erasmus Staff Mobility erreicht werden.

Die FHWien der WKW verfolgt nicht nur eine konsequente Vernetzung mit geprüften Partnerhochschulen, sondern hält auch engen **Kontakt zur Wirtschaft**. Dies ist für eine privatrechtlich organisierte Hochschule, die sich im Eigentum der Wirtschaftskammer Wien und des Fonds der Wiener Kaufmannschaft befindet, selbstverständlich. Die Ausbildung orientiert sich am Bedarf der Wirtschaft und ist praxisnah. Von insgesamt 1.066 Lehrenden sind beinahe 94% nebenberuflich an der FHWien der WKW tätig und bringen das Wissen aus ihrer hauptberuflichen Tätigkeit in Wirtschaft und Industrie in die Lehre ein. So entstehen auch zahlreiche studentische Projekte in Zusammenarbeit mit Unternehmen. Praktika im In- und Ausland sind ein wichtiger Aspekt der Praxisorientierung und ermöglichen es den jungen Menschen, schon während des Studiums erste Kontakte zur Wirtschaft und zu potenziellen Arbeitgebern zu knüpfen.

Das **praxisnahe akademische Angebot** ermöglicht es auch **berufstätigen Menschen**, einen hochwertigen akademischen Abschluss und Schlüsselkompetenzen für die Zukunft zu erlangen. Das Angebot wird von Studierenden aller sozialen Schichten nachweislich gut genutzt. 60% der Studierenden studieren berufsbegleitend und können Studium und Job so miteinander verbinden (2.853 Studierende gesamt, davon 1.713 berufsbegleitend). Eine breite Palette an Weiterbildungsprogrammen in unterschiedlichen Formaten ermöglicht flexibles lebensbegleitendes Lernen. So werden Menschen, die traditionell im tertiären Sektor unterrepräsentiert sind, zum Studium ermutigt. Das Fachhochschulsystem bietet gute Voraussetzungen für Vereinbarkeit und erfolgreichen Abschluss: ein sehr gutes Betreuungsverhältnis Lehrende-Studierende, digitale Unterstützung für Lehren und Lernen, Projekt- und Teamarbeit, interaktive Kleingruppen und straffe Organisation des Studienplans. Durch Kooperations- und Innovationsprojekte in Erasmus+ sollen innovative Lehr- und Lernkonzepte noch mehr Eingang finden, die Attraktivität des Studiums erhöhen und eine internationale Komponente beitragen.

Um den Übergang vom Bachelor in ein sich thematisch unterscheidendes Master-Programm zu erleichtern, wurde für alle Bachelor-Programme ein „Common Body of Competence“ im Ausmaß von 48 ECTS-Credits definiert. Er soll Lernergebnisse zum Beispiel in Rechnungswesen, Business English, Volkswirtschaftslehre und Projektmanagement für alle Bachelor-AbsolventInnen gewährleisten.

Die FHWien der WKW erkennt die Wichtigkeit der **Digitalisierung** in Wirtschaft und Gesellschaft. Entsprechend ist bei der (Weiter-)Entwicklung aller Studiengänge der aktuelle Stand der Technologie als Schwerpunktthema vorgesehen. 2019 wurde das Department of Digital Economy geschaffen, das Studiengänge an der Schnittstelle zwischen Management und Informationstechnologie anbietet. Damit werden auch Studien angeboten, die wirtschaftliche Inhalte mit IT-Inhalten vereinen.

Die FHWien der WKW will **Lösungen für soziale, wirtschaftliche und ökologische Probleme** entwickeln und Forschungsexzellenz stärken. Ein wichtiger Schritt ist hier das Josef Ressel-Zentrum, das 2020 mit Finanzierung durch die Christian Doppler-Forschungsgesellschaft und führende österreichische Unternehmen seine Tätigkeit aufgenommen hat. Das Josef Ressel-Zentrum widmet sich praxisorientierter Exzellenzforschung zum Thema „Collective Action and Responsible Partnership“ und erlaubt es den ForscherInnen, ihren Forschungsschwerpunkt auf Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility zu intensivieren. Nachhaltigkeit ist ein zunehmend wichtiges Thema im Hochschulalltag. Eine Arbeitsgruppe, die Ideen von MitarbeiterInnen verschiedener Abteilungen aufgreift, befasst sich mit den Sustainable Development Goals und ihrer Umsetzbarkeit an der Hochschule.

Das Österreichische Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft griff 2017 das Thema **Inklusion** auf und formulierte die „Nationale Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung“. Viele der enthaltenen wichtigen Forderungen – Durchlässigkeit, dualer Bildungsweg, Transparenz bei Leistungsanforderungen, etc. – sind im Fachhochschulsystem typischerweise erfüllt. Für den besseren Zugang unterrepräsentierter Gruppen zur Hochschulbildung setzt die FHWien der WKW gezielte Kommunikationsmaßnahmen. Ein Bekenntnis zu Vielfalt und Gleichbehandlung ist in der Kultur der Hochschule verankert. In allen Projekten internationaler Mobilität und Zusammenarbeit, die wir im neuen Erasmus+-Programm durchführen, soll Inklusion sowohl in der Konzeption als auch der Durchführung Beachtung finden.

#### **Mobilität von Studierenden:**

Mobilität ist einer der drei Eckpfeiler der Internationalisierungsstrategie der FHWien der WKW. In der Periode von 2021-27 sollen möglichst viele Studierende die Chance bekommen, ein **Auslandssemester zum Zweck des Studiums oder Praktikums** zu absolvieren. Die bestehenden **Mobilitätsfenster** in den Curricula sind zu bewerten und bei künftigen Studienplanänderungen zu berücksichtigen bzw. neu zu konzipieren. Das 2018 eingeführte **verpflichtende Auslandssemester** in den Vollzeit-Bachelorprogrammen wird 2020-2021 evaluiert.

Die Auslandserfahrung trägt dazu bei, unsere Studierenden für die Anforderungen der modernen Arbeitswelt fit zu machen. Als Hochschule in einer kosmopolitischen Hauptstadt im Zentrum Europas ist uns bewusst, dass qualitätsvolle fachliche Ausbildung grenzüberschreitend sein muss. Sie bezieht internationale Entwicklungen mit ein und strebt hohe sprachliche, kulturelle, soziale und interpersonelle Kompetenz an. Die fachliche und persönliche Horizonterweiterung der Auslandserfahrung erzieht unsere Studierenden zu weltoffenen EuropäerInnen. Ihre Kompetenzen ermöglichen den AbsolventInnen gute Karrieren und tragen zur persönlichen Zufriedenheit bei; das wird unter anderem von den Ergebnissen der Erasmus Impact Studies eindrucksvoll bestätigt.

Erasmus+ wird im Studierendenaustausch unser wichtigstes Programm bleiben. **Erasmus Student Mobility for Studies** für Auslandsstudien wird in den Studienbereichen Management and Entrepreneurship, Tourism and Hospitality Management, Financial Management, Journalism and Media Management, Communication Management, Marketing and Sales Management, Human Resource Management und Real Estate Management weiterhin eine zentrale Rolle spielen. Ebenso wichtig wie Erasmus Student Mobility for Studies ist **Erasmus Student Mobility for Training**, u.a. im Bereich Tourism and Hospitality Management. Studierende aller Studienrichtungen sollen von Erasmus Student Mobility for Training für curriculare und nicht-curriculare Praktika profitieren können. Die Zahl der Graduierten, die von Erasmus Student Mobility for Training Gebrauch machen, soll durch eine entsprechende Informationskampagne steigen.

Die am Austausch teilnehmenden Incoming Students begreifen wir als Chance und Bereicherung für unsere Hochschule. Ein wichtiges Ziel ist es, eine ausreichende Zahl relevanter **Kurse auf Englisch** für Incoming Students anzubieten, da das

deutschsprachige Kursangebot nur für einen kleinen Teil der Gaststudierenden in Frage kommt. Hier verfolgen wir zwei Wege. Zum einen wird in vielen Studienbereichen zunehmend auf Englisch unterrichtet, zum anderen bietet das Center for International Education and Mobility (CIEM) in fachlicher Abstimmung mit den Departments regelmäßig englischsprachige Kurse an. Die Kurse des CIEM können auch von regulären Studierenden optional belegt werden. Soweit es geht, wollen wir die Ghettoisierung vermeiden; Studierende wie Lehrende sollen vom „international, multicultural classroom“ profitieren.

In einem wichtigen Schritt zur Internationalisierung wurden 2018 verpflichtende Auslandssemester in allen Vollzeit-Bachelorprogrammen eingeführt. Als nächstes sollen Formate definiert werden, um auch den berufsbegleitend Studierenden, die mit 60% die Mehrheit bilden, internationale Erfahrung zu ermöglichen. Für diese Studierenden ist die Teilnahme an **Blended Intensive Programmes** besonders interessant. Hier wird eine kurze physische Mobilitätsphase mit virtueller Vor- und/oder Nachbereitung kombiniert. Gemeinsam mit ausgewählten Partnern wollen wir im Rahmen von Konsortien Blended Intensive Programmes entwickeln und umsetzen, die sich in den virtuellen Projektphasen schon bisher erprobter digitaler Medien zum gemeinsamen Lehren und Lernen bedienen.

#### **Mobilität von Hochschulpersonal:**

Ein wichtiger Teil der Internationalisierungsstrategie der FHWien der WKW ist die Förderung der **Mobilität von Lehrenden und MitarbeiterInnen**. Lehrende und MitarbeiterInnen sollen sich mit internationalen KollegInnen vernetzen, Wissen austauschen und neue Erfahrungen und Eindrücke sammeln. Diese Form der Weiterbildung trägt auch zur Internationalisation at home bei, da TeilnehmerInnen als MultiplikatorInnen wirken und das gewonnene Wissen in ihrem Tätigkeitsbereich verbreiten und einsetzen. Von der steigenden Outgoing- und Incoming-Personalmobilität erwarten wir uns wichtige Impulse für die Innovation der Lehre, sowohl in fachlicher als auch didaktischer Hinsicht. Sie kann ein Anlass sein für die Entwicklung weiterer gemeinsamer Projekte im Erasmus+-Programm sowie in der Forschung.

Während internationale Vernetzung für Lehrende Teil ihres beruflichen Selbstverständnisses ist, braucht es für die Mobilität von administrativen MitarbeiterInnen noch gezieltere Anreize und Vorbilder. Ein für 2021 geplantes **Konzept für die Personalmobilität** wird sich auf Ebene der Hochschulleitung und der Departmentleitungen mit folgenden Aspekten befassen:

- Was sind die qualitativen und allfälligen quantitativen Ziele, die in der Personalmobilität erreicht werden sollen?
- Welche Weiterbildungsthemen stehen im Hinblick auf gesellschaftliche und hochschulpolitische Trends besonders im Fokus?
- Für welche Abteilungen in der Hochschulverwaltung ist Staff Mobility besonders wichtig?
- Welche gezielten Maßnahmen können gesetzt werden, um die Teilhabe an Personalmobilität fair, transparent, nichtdiskriminierend und inklusiv zu gestalten?
- Wie sichern wir den Lernerfolg als Gastgeberin für Incoming-Personalmobilität?
- Wie kann die Weitergabe von gelernter Best Practice sichergestellt werden?

Besonders relevant erscheint etwa das Kursangebot der EAIE Academy und der Internationalen DAAD Academy, das Internationalisierung an den Schnittstellen zu anderen Abteilungen der Hochschule wie zum Beispiel Unternehmenskommunikation, Curriculumsentwicklung oder Study Services aufgreift. Dieses Angebot kann mithelfen, das Ziel zu erreichen, dass alle AkteurInnen an der Hochschule bei der Internationalisierung an einem Strang ziehen.

#### **Kooperationsprojekte und Innovationsprojekte:**

Mit Augenmerk auf die beschränkten Ressourcen einer kleinen Hochschule (2.853 Studierende, 1.066 großteils nebenberufliche Lehrende) wollen wir im Zeitraum 2021/22 entscheiden, welche **Kooperations- und Innovationsprojekte** für uns strategisch wichtig sein können. Dabei wird darauf geachtet werden, welche institutionellen Ziele der FHWien der WKW für die Periode 2021-27 durch internationale Kooperation unterstützt werden können. Bei den institutionellen Zielen nehmen 1) zukunftsorientierte Ausbildung, 2) Digitalisierung der Lehre und 3) Nachhaltigkeit einen besonders großen Stellenwert ein.

Für die Projektgestaltung sollen Ideen von Lehrenden, ForscherInnen und MitarbeiterInnen aufgegriffen werden. Im Hinblick auf die drei oben genannten strategischen Schwerpunkte werden sich insbesondere Themen, die innovative Lehre betreffen, eignen. Projektziele könnten sein, die Zusammenarbeit mit der Arbeitswelt zu stärken, unternehmerisches Denken der Studierenden zu fördern oder auch Interdisziplinarität im Lehrangebot zu verwirklichen. Die Entwicklung und Integration neuer, virtueller Lehr- und Lernformate könnte ein weiterer wichtiger Fokus sein.

#### **Exzellenzpartnerschaften:**

**Erasmus Mundus Joint Master's Degrees (EMJMD)** sind prinzipiell interessant, weil wir gute Erfahrungen mit Double Degrees auf Master-Ebene gemacht haben und mit einem EMJMD Internationalisierung im Master wesentlich vorantreiben könnten. Als Exzellenzprogramm in einem ausgewählten Studienbereich, mit geeigneten Partnerhochschulen, internationaler Orientierung im Curriculum sowie Mobilitätsphasen könnte hier akademisch herausragenden Studierenden ein attraktives Angebot gemacht werden. Ein EMJMD wäre auch ein guter Weg, um Studierende aus Drittstaaten einzubeziehen und mit Stipendien zu unterstützen.

#### **Studierendenmobilität – Outgoing Students:**

Die erste **Information über internationale Möglichkeiten** erhalten Studierende gleich zu Studienbeginn durch einen Flyer in der Inskriptionsmappe und bei der Einführungsvorlesung ihrer Studiengangsleitung. Das **Center for International Education and Mobility (CIEM)** nützt eine Plattform in Moodle für detaillierte und aktuelle Information. Hier können die Studierenden nachlesen, welche Kooperationsprogramme es gibt, wie Erasmus funktioniert, welche administrativen Schritte bei der Bewerbung für ein Auslandssemester nötig sind, wie und wann die Platzvergabe erfolgt. Ebenso finden sich Informationen zu Kosten und Finanzierung, Förderungen, Versicherung, Visa und Reisesicherheit. Überblicksmäßige Kapitel wie „A Step-by-step Guide to Studying Abroad“ und „Responsibilities At a Glance“ schaffen rasch Klarheit. Moodle verlinkt auch zur **Erasmus Student Charter**, die die Studierenden über ihre Rechte und Pflichten informiert. Der Download-Bereich enthält Berichte von bisherigen Outgoing Students.

Jedes Semester richten sich die „**Go International Days**“ speziell an Erstsemestrige. Der Bedeutung der Erasmus+-Programms entsprechend wird Erasmus+ besonders viel Raum gewidmet und auf die Vorzüge des Programms hingewiesen, wie etwa: Erlass der Studiengebühren, Verfügbarkeit für bis zu 12 Monate pro Studienzyklus, pauschalierte Stipendienbeträge für Studien und

Praktika, Sonderzuschüsse für bestimmte Personengruppen, Graduiertenpraktika. Frühere Outgoing Students machen bei den „Go International Days“ mit und berichten aus erster Hand von ihren Erfahrungen. Incoming Students präsentieren ihre Heimathochschulen und beantworten spezifische Fragen. Kurz vor Beginn der internen Bewerbungsperiode fürs Auslandsstudium hält CIEM gemeinsam mit den Mobilitätsbeauftragten Informationssessions in den einzelnen Studiengängen, um noch konkreter auf Fragen einzugehen, die sich für die Studierenden in Vorbereitung auf die Bewerbung ergeben haben. Hier wird auch auf studiengangsspezifische Kooperationen und Regelungen eingegangen.

Bei der Vergabe der Auslandsstudienplätze erhält ein überwiegender Großteil der Studierenden den Auslandsstudienplatz ihrer ersten oder zweiten Wahl. Dies lässt den Rückschluss zu, dass wir über ein ausreichend großes und attraktives Netz an Partnerhochschulen verfügen und das digitalisierte Zuteilungsverfahren gut funktioniert.

Als Teil ihrer Vorbereitung nehmen alle Studierenden das **Reisesicherheitskonzept** der FHWien der WKW zur Kenntnis. Studierenden wird zum Beispiel empfohlen, die Reiseregistrierung mittels App des Österreichischen Außenministeriums zu nutzen. CIEM verfolgt die Sicherheitslage in allen potenziellen Gastländern anhand der Reisewarnungen des Österreichischen Außenministeriums und beobachtet Veränderungen, die für Einreise und Aufenthalt der Studierenden relevant werden könnten.

Seit 2020 wird ein **vorbereitender interkultureller Workshop** angeboten, der Ziele des Auslandssemesters und Erwartungen der Studierenden thematisiert. Studierende lernen Modelle der Entwicklung interkultureller Sensibilität kennen. Sie sollen über den kulturellen Anpassungsprozess Bescheid wissen und zur Bewältigung der Herausforderungen des Auslandssemesters befähigt werden.

Nach der Mobilitätsphase **evaluieren** die Outgoing Students ihre Gasthochschule in Mobility Online nach den Kriterien a) Relevanz des Kursangebots, b) Betreuungsinfrastruktur und c) allgemeine Attraktivität des Studienorts. Die Evaluierung ist anonym auswertbar und fließt in die Bewertung der Kooperationen mit ein, die von CIEM und den Mobilitätsbeauftragten in der Lehre gemeinsam vorgenommen wird. Zusätzlich zur Evaluierung in Mobility Online werden die Studierenden gebeten, persönliche Erfahrungsberichte zu verfassen, die künftigen interessierten Studierenden zugutekommen. Wir laden Outgoing Students ein, an den „Go International Days“ teilzunehmen, um ihren StudienkollegInnen über ihre Erfahrungen im Auslandssemester zu berichten. Viele Outgoing Students engagieren sich im lokalen **Erasmus Student Network (ESN)**.

Nach Erhalt des Zeugnisses der Gasthochschule geht die Anerkennung der Auslandsstudienleistungen dank der konsequenten Verwendung von ECTS in der Regel problemlos vonstatten.

In einem **„Welcome back Workshop“** lernen Studierende, Erfahrungen und Gelerntes zu reflektieren und für ihre berufliche Karriere zu nutzen. Der Workshop unterstützt auch bei der Reintegration an der FHWien der WKW und soll „reverse culture shock“ vorbeugen.

#### **Studierendenmobilität – Incoming Students:**

Incoming Students erhalten schon im Vorfeld **Informationen** zum deutschen und englischen Kursangebot und zu praktischen und organisatorischen Aspekten des Studiums an der FHWien der WKW. Dazu finden sich auf der Website das „Incoming Fact Sheet“ und der „Welcome Guide for Incoming Students“ mit Details zu Anreise, Visa, Einreise und Aufenthalt, Versicherung, Unterkunft, typischen Lebenskosten u.ä.. Die Partnerhochschulen nominieren die Studierenden, die sich folglich in Mobility Online an der FHWien der WKW anmelden und auf Basis des **Course Guide** ihre Kurse auswählen und ihr Learning Agreement erstellen. Vom Erasmus Student Network (ESN) gestellte **Buddies** nehmen mit den Incoming Students Kontakt auf, um sie persönlich zu betreuen und ihnen bei der Integration in die studentische Gemeinschaft behilflich zu sein.

Incomings Students von unseren Partnerhochschulen leisten keine Studiengebühren und haben Zugang zur gesamten Infrastruktur der Hochschule.

In der **Orientierungswoche** vor Semesterstart werden die Incoming Students begrüßt und erhalten eine Einführung in den Hochschulbetrieb. Dabei kommen wichtige Themen wie Anwesenheitsregeln, Prüfungsordnung und Online-Tools zur Sprache, und die Studierenden werden über ihre Rechte und Pflichten instruiert. Das Programm der Woche beinhaltet neben Informationsvorträgen eine Hausführung, einen Welcome Lunch, einen Besuch der Bibliothek, eine Stadtführung und ein erstes Zusammentreffen mit dem ESN. Teil des Programms ist auch der **Kurs „Austrian Culture and More“**. Er ist für alle Incomings verpflichtend und wird mit 1 ECTS-Credit bewertet. Der Kurs dient der interkulturellen Einschulung und regt zugleich zur kritischen Reflexion des Begriffs „Kultur“ an. Ein wichtiger Teil der Orientierungswoche sind die „personal appointments“ mit den MitarbeiterInnen des CIEM, die der Zusammenstellung des individuellen Stundenplans dienen.

Während des Semesters organisiert das lokale ESN regelmäßige Aktivitäten, an denen die Incoming Students und reguläre Studierende gemeinsam zu günstigen Preisen teilnehmen können. Die Aktivitäten reichen von Sport, Kultur und Parties bis hin zu Ausflügen ins benachbarte Ausland. Das Programm des ESN leistet einen wesentlichen Beitrag zur Integration der Gaststudierenden und erlaubt ihnen, die Geschichte und Kultur Mitteleuropas näher kennenzulernen.

In den Studiengängen wurden Kurse definiert, die auf Englisch unterrichtet und den Incoming Students angeboten werden. Zunehmend werden **International Course Packages** festgelegt, die ein sinnvolles Ganzes ergeben und stundenplantechnisch bevorzugt behandelt werden, sodass ein Package vollständig von Studierenden belegt werden kann. Die Incomings studieren gemeinsam mit den lokalen Studierenden und nicht etwa in einem Ghetto, da die Kurse Teil des regulären Studienprogramms sind. Akademisch werden Incoming Students genauso behandelt wie reguläre Studierende. Ergänzend verantwortet CIEM jedes Semester ca. fünfzehn Kurse zum Generalthema **„International Management“**, die thematisch mit den Studiengängen abgestimmt werden und eine breite Palette an wirtschaftlichen Inhalten, von Business Ethics bis International Sports Marketing, abdecken. Die Vortragenden der „International Management“-Kurse sind ausnahmslos Fachleute mit internationaler Erfahrung und muttersprachlichem bzw. exzellentem Englisch. Zusätzlich können Incoming Students kostenlos **Deutsch-Kurse** auf verschiedenen Niveaus besuchen und dafür ECTS-Credits erwerben.

Für **Feedback** von Incoming Students nutzen wir das persönliche Gespräch sowie den Erasmus Participant Report. Dieser gibt anonymisiertes Feedback über die Zufriedenheit der Incoming Students mit Information (Course Guide), Betreuung, Unterkunft, sozialer Integration und akademischer Gleichbehandlung, aus dem konkrete Maßnahmen zur Verbesserung abgeleitet werden können. Incoming Students werden zu den „Go International Days“ eingeladen, wo sie Interessierten über ihre Heimathochschulen erzählen.